

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Malade,

Ewald

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2004

1AR(2SHA) 787/65



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pm 4

Personalien:

Name: . . . Ewald . . . M a l a d e . . .
 geb. am 23.8.1907 . . . in Berlin
 wohnhaft in . . . Hoppensen Krs. Einbeck *gehört Urinbänden; Dauerbeobachtung*
 . . .
 Jetziger Beruf: . . . *Augschleimer*
 Letzter Dienstgrad: . . . *Prim.- Rente*

Beförderungen:

am zum *Prim.- Rente*
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von bis *4. Jahr Volksschule*
 von bis *4. Jahr Gym. als Lehrer (1925)*
 von bis *1925 Aufseher in Kfz-Werkstatt*
 von bis *1929 Kfz-Werkstatt*
 von bis *1930 Kfz-Werkstatt*
 von bis *1932 Kfz-Werkstatt*
 von bis *1934 Kfz-Werkstatt*
 von bis *1934 Kfz-Werkstatt*
 von bis *1945 RSHA*

Spruchkammerverfahren:*Ja/nein*

Akt.Z.: *ausgeführt* Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

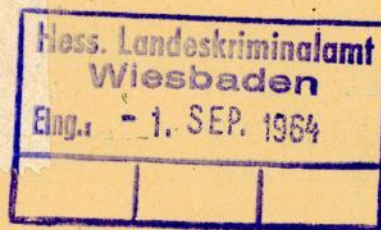
c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

4
31. August 1964
Berlin 42, den
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Hessisches Landeskriminalamt
Abt. V/SK
z.H. v. Herrn KK Walther - o.V.i.A.-
62 W i e s b a d e n
Langgasse 36



Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... M a l a d e	 Ewald
(Name)	(Vorname)
..... 23.8.07 Oberschöneweide	 Wiesbaden, Eltaller Str. 19a
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Roggentin
(Roggentin) KK

Ke/Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lauten~~ richtung:

Die gesuchte Person ist - ~~wort~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
1. Wohnsitz: Hoppensen, Krs. Einbeck, Str. nicht bekannt,
2. Wohnsitz: Wiesbaden, Eltviller Str. 19 a (bei Bernhardt), seit 1954.
ist verzogen am ----- nach -----

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am ---- in ----
beurkundet beim Standesamt ----- Reg.-Nr. -----

Die gesuchte Person ist vermißt seit -----
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

Hessisches
Landeskriminalamt
Wiesbaden

Abt. V/Sonderkommission
O.-Nr. 697/63 Wal.

Wiesbaden, den 3. September 1964

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -

1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

nach Erledigung zurückgesandt.

Im Auftrage:



Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 23.10.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Ewald M a l a d e
Place of birth: 23.8.04 Bln.-Oberschöneweide
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

1213397

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization,
and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓	—	7. SA	—	—	13. NS-Lehrerbund	—	—
2. Applications	✓	—	8. OPG	—	—	14. Reichsaerztammer	—	—
3. PK	—	—	9. RWA	—	—	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	—	—	10. EWZ	—	—	16.	—	—
5. RUSHA	✓	—	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	—	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/43: KA, IV A 4, Wilhelmstraße 98

1) Entlastungen ausgew. - Fotokop. angef. -

2) Mappe Polizei - Gestapo, Seite 22

18/11-63

OCT. 24 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

6

Vertriebsgeschäftsstelle: München NW 2, Brienerstraße 45 / Fernsprecher Nr. 56065-67 und 56081

in: **Sektion Humann Aufnahme-Erklärung**
 Gruppe:

Dieser Raum darf nicht beschrieben werden
 Nr. 100041

Ich erkläre hiermit meinen Eintritt in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Ich bin deutsch-arischer Abstammung und frei von jüdischen oder farbigen Rasseinschlag, gehöre keiner Freimaurerloge oder sonst einem Geheimbunde sowie keiner anderen Partei an und werde einer während der Dauer meiner Zugehörigkeit zur Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei nicht beitreten. Ich verspreche, die Partei mit allen Kräften zu fördern und verpflichte mich zur Zahlung einer Aufnahmegebühr von M. 2.— und eines monatlichen voranzahlbaren Beitrages mindestens M. 1.20. Außerdem bin ich zur Zahlung eines einmaligen freiwilligen Werbebeitrages von M. bereit.

erlich schreiben!

r. und Zuname: Ewald Malade Stand oder Beruf: Facharbeiter
 Geburtszeit: 23. 8. 07. Geburtsort: B. Schönewalde ledig - verheiratet - verwitwet
 Wohnort: Funkenstr. 14 bei Bahl dieck Straße Nr.

tum: 15. 4. 32.
 Aufnahmegebühr: 2 M.
 Werbebeitrag: 1 M.
 Eigenhändige Unterschrift: Ewald Malade

Berlin B 35, am 12. Juni 1935
Tirpitz-Ufer 78

12. JUNI 1935

Betr.: ~~Verlobung~~ - Gesuch
Heirats

Bezug: Dortiges Schreiben vom 31.5.1935.

14. Juni 1935

An den

SS-Untersuchf. Wald R a t a b e

SS-Nr. 93 440 SS-Einheit: SS-No. 3.

B e r l i n D. 112

Dettenhoferstraße 31.

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 31.5.1935
erfügt das Sippenamt im R.u.G.-Hauptamt um Übersendung einer
eidesstattlichen Erklärung bis zum

20.6.1935,

daß Sie bereits vor dem 8.1.1932 Ihrer ~~Beauftragten~~ Grau das Eheversprechen
gegeben haben./.

[Handwritten signature]

B 31

Der Stabsführer
des Rasse- und Siedlungs-Hauptamtes
i. V.:

SS-Obersturmbannführer

[Handwritten notes]
14.6.35

Meldende Einheit: **Reichsicherheitshauptamt**
Amt IV - 6st. - 9D

Ausgang

Eingang

1. Name und Vorname:

Dienstgrad

ff-Nummer

Melchior, Maria

11-0' 800001 93445

2. Personenstandsveränderungen:

Familienstand:

verlobt, verheiratet

am

mit

B. B. Nr.:

Geburtsort:

Geburtsort:

verwitwet, geschieden

am

Scheidungsgrund:

Kinder

geboren

gestorben

am

6.3.44

männlich, weiblich, unehelich

Jetzt Kinder insgesamt:

2

Vorname des Kindes:

Anna

Religiöses Bekenntnis:

Bisher: luth., evangel.

Jetzt gottgl.

seit:

Beruf: erlernt:

heut:

ist

a) selbständig

b) im privaten Dienst

c) im öffentlichen Dienst

d) im Parteidienst

Wohnungswechsel:

3. Sonstige Veränderungen und Meldungen:

(Vor Eintragung Ziffer 3 der im Deckel eingedruckten Bestimmungen lesen!)

4. Stärkemäßige Veränderungen:

Abgang

Entlassung

Ausschluß

Ausstößung

Tod

Aberweisung

gem. Verfügung

Ursache:

zu:

Zugang

Bewerber

ff-tauglich und ff-geeignet befunden am:

Wiederaufnahme gem. Verfügung

m. W. v.

Aberweisung von:

abgesetzt als ff-Angehöriger und erfasst als ff-Zugehöriger

ff-Zugehöriger und erfasst als ff-Angehöriger

ff-Angehörigen

ff-Zugehörigen

Auf Grund vorgenannter Veränderungen ergibt sich heute eine Stärke von:

nichtunterzeichnetes durch freihand

Zum Umlauf bei
folgenden Stellen:

Blatt

2

Vermerk

9

M a l a d e wird in den Tel. Verz. des RSHA von 1942 und 1943 sowie in der Ostliste für IV A 4 (Schutzdienst, Attentatsmeldungen, Überwachungen, Sonderaufträge, Fahndungstrupp) benannt.

Aus den DC-Unterlagen ist eine Beschäftigungsdienststelle nicht ersichtlich.

B., d. 18. Febr. 1965



Wiesbaden, den 5. April 1965

Vorgeladen erscheint der Angestellte

Ewald M a l a d e ,
geb. am 23. 8. 07 in Berlin, wohnhaft in
Wiesbaden, Eltviller Straße 19 a,

und macht folgende Angaben:

Ich bin vor meiner Vernehmung über mein Recht zur Verweigerung des Zeugnisses belehrt worden.

Ich wurde weiterhin belehrt, daß ich die Auskunft auf Fragen, deren Beantwortung mir oder einem Angehörigen die Gefahr strafgerichtlicher Verfolgung zuziehen würde, verweigern kann.

Ich bin bereit auszusagen.

Zur Person:

Ich wurde wie oben angegeben als Sohn des Kaufmannes Hermann Malade in Berlin geboren. Dort besuchte ich im Stadtteil Niederschöneweide 8 Jahre die Volksschule. Danach erlernte ich vier Jahre das Handwerk eines Drehers. Neben dieser Ausbildung besuchte ich zwei Jahre eine Handelsschule.

Nach Beendigung meiner Lehre im Jahre 1925 arbeitete ich zunächst ein halbes Jahr bei meiner Lehrfirma als Schlosser und danach 2 1/2 Jahre in einem Baugeschäft als Aushilfskraft. Im Jahre 1929 erwarb ich einen Führerschein und war danach bis 1930 als Kraftfahrer für ein Mietwagenunternehmen tätig. Danach war ich bis 1932 Liefervertreter bei dem Breslauer Milchhof in Berlin.

Im April 1932 trat ich in die NSDAP ein.

1932 war ich nochmals kurze Zeit als Mietwagenfahrer tätig und danach bis 1934 bei der Wurtfabrik Ziegler als Expedient.

Im Frühjahr 1934 trat ich dann beim RSHA ein.

Zur Sache: Ich wurde beim RSHA zunächst als Kriminalangestellter im Fahrdienst beschäftigt.

Nach meiner kriminalistischen Ausbildung im Jahre 1935 wurde ich dem Referat 4 A 4 zugewiesen. Chef dieses Referates war der Standartenführer Heinrich M ü l l e r . Ich war als Kriminalassistentenanwärter eingestellt worden. Nach Absolvierung des genannten Lehrganges wurde ich zum Kriminalassistentenanwärter in Vorbereitung befördert.

Im Laufe der nächsten Jahre erfolgten dann meine Beförderungen zum Kriminalassistenten und danach zum Kriminalsekretär. Diesen Dienstgrad hielt ich bis Kriegsende bei.

Ich habe bis zum Kriegsende dem genannten Referat angehört.

In unserem Referat beschäftigten wir uns mit dem Schutz- oder Sicherheitsdienst, Attentatsmeldungen, Überwachungen, Sonderaufträge und Fahndungstrupps.

Ich gehörte bis zum Kriegsende dem Schutzdienst an. Ich hatte hierbei die Aufgabe, die damaligen prominenten Persönlichkeiten auf ihren Reisen zu begleiten und zu schützen. Ich war so z. B. mit Hitler, Himmler, Göhring, Rippentrop und anderen unterwegs. Auch ausländische Staatsoberhäupter hatten wir zu begleiten.

Gelegentlich war ich auch zu Überwachungen damaliger Staatsfeinde (Kommunisten) herangezogen worden. Diese Leute wurden von uns beschattet, um festzustellen, mit wem sie in Verbindung standen.

Als Sonderaufträge war ich während der Olympiade 1936 zum Schutze der ausländischen Gäste herangezogen worden.

Zeitweise gehörte ich auch dem Fahndungstrupp an. Hierbei hatten wir die Aufgabe, Durchsuchungen durchzuführen, bei Personen, die in staatsabträglicher Hinsicht bekannt geworden waren.

Mein unmittelbarer Vorgesetzter von meinem Eintritt an bis zum Kriegsende war der Kriminalkommissar Willi Scheffler, der sich beim Einmarsch der Russen selbst umgebracht hatte. Weitere Vorgesetzte vermag ich im Augenblick nicht anzugeben, da mir deren Namen entfallen sind.

Welche Aufgaben meine Vorgesetzten wahrzunehmen hatten, entzieht sich meiner Kenntnis. In deren Aufgabengebiet hatte ich keinen Einblick.

Ich habe heute keine Verbindungen zu ehemaligen Kameraden. Ich vermag auch nicht anzugeben, wo meine damaligen Kollegen heute leben.

Ich bin bis heute in einem anderen Verfahren weder als Beschuldigter noch als Zeuge vernommen worden.

Angehörige von mir haben nicht dem RSHA angehört.

geschlossen:

selbst gelesen und unterschrieben:

Andree
Andree
Kriminalmeister

Gerald Malade

Le

11

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 -KI 2- 1124/65

1 Berlin 42, den 5. 3. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 00 17 App. 2571

1. Tgb. vermerken: -8. MRZ. 1965

2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
-Sonderkommission Z-
z.H. von Herrn KOK S e t h
o.V.i.A.

3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Genann-
ten zu veranlassen. (gem Fragebogen Bl. 11 d. A.)



Im Auftrage

Stau

Landeskriminalpolizeiamt

Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

Tgb.Nr.: 523/65 (II)

Hannover, den 9. 3. 1965
Am Welfenplatz 4
Tel.: 62 80 21 - 24
App.: 211 - 212

Landeskriminalpolizei
Nebenstelle Northeim
Eing.: 11. 3. 1965
Ed. Heft Amt.
K 205/65

Eilt!

Haftsache

UR
An

an die Landes Kriminalpolizei
LKP- Nebenstelle
in Northeim

Betr.: Ermittlungsverfahren BStA Berlin 1AR 727/65

Bezug: Ersuchen PP Berlin v. 5.3. 1965

Anlg.: 1 Akte

Beigefügtes Ersuchen des/des PP Berlin
wird mit der Bitte um Vernehmung des/~~der~~ Zeugen/
~~Beschuldigten~~ Ewald Malade
übersandt.

Die Vernehmungsniederschrift wird in 2 facher Aus-
fertigung erbeten.

Im Auftrage:

[Signature]
Kriminalobermeister

Landeskriminalpolizei
Nebenstelle Northeim
Regierungsbezirk Hildesheim
Tgb.-Nr. K 205/65

Northeim, den 16. 3. 65

1.) Im Tgb. austragen. *VL*

2.) U.

dem
Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission Z -

H a n n o v e r

Am Welfenplatz 4

zurückgesandt.

M a l a d e ist in Hoppensen, Kr. Einbeck, nicht
mehr gemeldet. Er soll im Jahre 1955 nach Wiesbaden,
Eltviller Str. 19 a, verzogen sein.

I. V.

Kuert
(Kuert) KOM. /Ro.

LKPA NIEDERSACHSEN
Sonderkommission - Z -

Eingang

18. März 1965

TB. NR.:

5237/65

Landeskriminalpolizeiamt

Niedersachsen

- Sonderkommission Z -

Tgb.Nr.: 523/65 (II)

Hannover, den 18.3.1965
Am Welfenplatz 4
Tel.: 62 80 21 - 24
App.: 211 - 212

B.d.M. 697

Kam Walther

Bittl

Haftsache



An

das Hess. LKA - Abt. E/SK
z Hd. Herrn Kott Walther o.V.: A.

in Wiesbaden

Betr.: Ermittlungsverfahren GStA Berlin
1AR 707/65 - RSHA -

Bezug: Ersuchen PP Berlin v. 5.3.1965 - Bl. 12 -

Anlg.: 1 Akte

Beigefügtes Ersuchen ~~der~~/des PP Berlin I1-K12-
wird mit der Bitte um Vernehmung des/~~der~~ Zeugen/
~~Beschuldigten~~ Ewald Malade
übersandt. M. soll in Wiesbaden, Elbville Str. 19a
wohnen.
~~Die Vernehmungsniederschrift wird in facher Aus-~~
~~fertigung erbeten.~~

Im Auftrage:

HESSISCHES
LANDESKRIMINALAMT

15
6200 WIESBADEN, den 29. März 1965
Langgasse 36 · Fernsprecher ~~52464~~ 5671

Abt. V/Sonderkommission

Az.: O.-Nr. 697 Wal.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehem. Angehörige des RSHA wegen Mordes
(NSG), GStA beim KG Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Ersuchen Pol.-Präs. Berlin, Az. I 1 - KI 2 - 1124/65, vom 5.3.1965
um Vernehmung des Ewald M a l a d e

U.g.R.

dem

Herrn Oberbürgermeister,
Polizeipräsident,
Kriminalpolizei, 11.K.,
z.H. Herrn KOK VOGEL o.v.i.A.,

(62) W i e s b a d e n

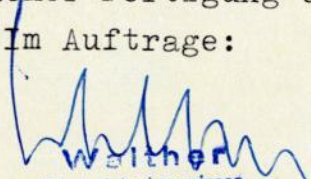


mit der Bitte übersandt, den in Wiesbaden, Eltviller Str. 19a
(bei Bernhardt) wohnenden Malade vernehmen zu lassen. Die Ver-
nehmungsniederschrift wird in dreifacher Fertigung erbeten.

Anlage:

Akte 1 AR(RSHA) 787/65 Pm 4

Im Auftrage:


Walter
Kriminaloberkommissar

Wiesbaden, den 5. April 1965

Abteilung I 16

I 1 - KJ 2

Eingang: 15. APR. 1965

Tgb. Nr.: J. Mottel-

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.:

Vorgeladen erscheint der Angestellte

Ewald M a l a d e ,
geb. am 23. 8. 07 in Berlin, wohnhaft in
Wiesbaden, Eltviller Straße 19 a,

und macht folgende Angaben:

Ich bin vor meiner Vernehmung über mein Recht zur Verweigerung des Zeugnisses belehrt worden.

Ich wurde weiterhin belehrt, daß ich die Auskunft auf Fragen, deren Beantwortung mir oder einem Angehörigen die Gefahr strafgerichtlicher Verfolgung zuziehen würde, verweigern kann.

Ich bin bereit auszusagen.

Zur Person:

Ich wurde wie oben angegeben als Sohn des Kaufmannes Hermann Malade in Berlin geboren. Dort besuchte ich im Stadtteil Niederschöneweide 8 Jahre die Volksschule. Danach erlernte ich vier Jahre das Handwerk eines Drehers. Neben dieser Ausbildung besuchte ich zwei Jahre eine Handelsschule. Nach Beendigung meiner Lehre im Jahre 1925 arbeitete ich zunächst ein halbes Jahr bei meiner Lehrfirma als Schlosser und danach 2 1/2 Jahre in einem Baugeschäft als Aushilfskraft. Im Jahre 1929 erwarb ich einen Führerschein und war danach bis 1930 als Kraftfahrer für ein Mietwagenunternehmen tätig. Danach war ich bis 1932 Liefervertreter bei dem Breslauer Milchhof in Berlin.

Im April 1932 trat ich in die NSDAP ein.

1932 war ich nochmals kurze Zeit als Mietwagenfahrer tätig und danach bis 1934 bei der Wurf^sfabrik Ziegler als Expedient.

Im Frühjahr 1934 trat ich dann beim RSHA ein.

Zur Sache: Ich wurde beim RSHA zunächst als Kriminalangestellter im Fahrdienst beschäftigt.

Nach meiner kriminalistischen Ausbildung im Jahre 1935 wurde ich dem Referat 4 A 4 zugewiesen. Chef dieses Referates war der Standartenführer Heinrich Müller. Ich war als Kriminalassistentenanwärter eingestellt worden. Nach Absolvierung des genannten Lehrganges wurde ich zum Kriminalassistentenanwärter in Vorbereitung befördert.

Im Laufo der nächsten Jahre erfolgten dann meine Beförderungen zum Kriminalassistenten und ~~danach~~ zum Kriminalsekretär. Diesen Dienstgrad hielt ich bis Kriegsende bei.

Ich habe bis zum Kriegsende dem genannten Referat angehört.

In unserem Referat beschäftigten wir uns mit dem Schutz- oder Sicherheitsdienst, Attentatsmeldungen, Überwachungen, Sonderaufträge und Fahndungstrupps.

Ich gehörte bis zum Kriegsende dem Schutzdienst an. Ich hatte hierbei die Aufgabe, die damaligen prominenten Persönlichkeiten auf ihren Reisen zu begleiten und zu schützen. Ich war so z. B. mit Hitler, Himmler, Göhring, Rippentrop und anderen unterwegs. Auch ausländische Staatsoberhäupter hatten wir zu begleiten.

gelegentlich war ich auch zu Überwachungen damaliger Staatsfeinde (Kommunisten) herangezogen worden. Diese Leute wurden von uns beschattet, um festzustellen, mit wem sie in Verbindung standen.

Als Sonderaufträge war ich während der Olympiade 1936 zum Schutze der ausländischen Gäste herangezogen worden.

Zeitweise gehörte ich auch dem Fahndungstrupp an. Hierbei hatten wir die Aufgabe, Durchsuchungen durchzuführen, bei Personen, die in staatsabträglicher Hinsicht bekannt geworden waren.

✓ Mein unmittelbarer Vorgesetzter von meinem Eintritt an bis zum Kriegsende war der Kriminalkommissar Willi Scheffler, der sich beim Einmarsch der Russen selbst umgebracht hatte. Weitere Vorgesetzte vermag ich im Augenblick nicht anzugeben, da mir deren Namen entfallen sind.

Welche Aufgaben meine Vorgesetzten wahrzunehmen hatten, entzieht sich meiner Kenntnis. In deren Aufgabengebiet hatte ich keinen Einblick.

Ich habe heute keine Verbindungen zu ehemaligen Kameraden. Ich vermag auch nicht anzugeben, wo meine damaligen Kollegen heute leben.

Ich bin bis heute in einem anderen Verfahren weder als Beschuldigter noch als Zeuge vernommen worden.

Angehörige von mir haben nicht dem RSHA angehört.

geschlossen:

selbst gelesen und unterschrieben:

Andree

Andree
Kriminalmeister

Ewald Malade

Handwritten signature and date: 11/24/44

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 1124/65 - M-

1 Berlin 42, den 24. 4. .1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. 25 71

1. Tgb. austragen: 23. APR. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn StA S e v e r i n
-o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 10 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage



Ma

Vfg.1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat ^{-IV 44-} tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beiakten~~~~trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex

vorlegen.

(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs

vermerken, daß der

dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungs-
akte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

3. Herrn EstA. Severin mit der Bitte um Ggz.

5. MAI 1965

Berlin, den 17/5/65

Lage

JS

Ernst Heide
62) Wiesbaden
Dambachtal 41

Wiesbaden, den 18.3.1969



An die
Staatsanwaltschaft
des Kammergerichts Berlin
1 H.R. 123/63
Berlin Document Center
U.S. Mission Berlin
A.P.O. 742, U.S. Forces

Betr.: Bitte um Freigabe meiner
Unterlagen während meiner
Zugehörigkeit beim R.S.H.F.

A. für die Freigabe meiner Altersrente,
die ich demnächst infolge Erreichung
meiner Altersgrenze beim Bundesver-
waltungsgesamt einreichen muss,
fehlen mir die Unterlagen über die
Zugehörigkeit beim R.S.H.F. (Reichs-
sicherheitshauptamt) Berlin, Privat-

Abreuchtsfr.

Ich bitte Sie höflich, mir die Förderungsdaten bis zum Kriminal-Sekretär und falls möglich, die dafür in Frage kommenden Schaltungsgruppen mitzuteilen.

Keine Propaganda sollen unter
folgenden Zeichen dort abge-
legt sein: 1 A.R. 123/63

Berlin Document Center
U. S. Mission Berlin
A. P. O. 742 U. S. Forces

Für Ihre Bemühungen sage ich
 Ihnen im voraus besten Dank.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Kwald Malala.



An die
Staatsanwaltschaft
Kammergericht

1) Berlin 14

Abt. V

Mrs. Geralt Malade
6275isbaden
Dambachthal 41

Vfg.

1. Zu schreiben:

Herrn
Ewald M a l a d e

62 W i e s b a d e n
Dambachtal 41

Sehr geehrter Herr Malade,

auf Ihr Schreiben vom 28. März 1969 teile ich Ihnen mit, daß hier keine Unterlagen vorliegen, aus denen sich Ihre Beförderungsdaten und die Gehaltsgruppen für die Zeit Ihrer Zugehörigkeit zum ehemaligen Reichssicherheitshauptamt ergeben. Ob sich solche Vorgänge beim Document Center in Berlin befinden, vermag ich nicht zu sagen. Insoweit muß ich Ihnen anheimstellen, das Bundesversicherungsamt auf das mögliche Vorhandensein solcher Unterlagen beim Document Center hinzuweisen.

Hochachtungsvoll

2. Z.d.A.

Berlin, den 2. April 1969

gef. 2.4.69 Sch
Zu 1) Schrb.

ab 3.10.69

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
1 Js 1/71 (RSHA)

z.Zt. Offenbach, den 15.10.1971

Gegenwärtig:

ESTa F i l l i p i a k

KHM B ö h m e

Zu seiner zeugenschaftlichen Vernehmung vorgeladen erscheint im Dienstgebäude des Amtsgerichts in Offenbach der kfm. Angestellte

Ewald M a l a d e ,
geboren am 23.8.1907 in Berlin,
wohnhaft in Wiesbaden, Dambachtal 41 .

Der Zeuge wurde mit dem Gegenstand der Vernehmung bekanntgemacht. Er erklärte nach Belehrung folgendes:

Ich trat im Frühjahr 1934 beim Geheimen Staatspolizeiamt ein und wurde dort zunächst als Kriminalangestellter im Fahrdienst beschäftigt. Nach meiner kriminalistischen Ausbildung wurde ich im Jahre 1935 dem Schutzdienstreferat zugewiesen und habe diesem Referat praktisch bis Kriegsende angehört. Wie die Bezeichnung dieses Referats lautete, weiß ich heute nicht mehr genau. Die Bezeichnung wechselte im Laufe der Jahre verschiedentlich. Unser Chef war der Standartenführer später Gruppenführer Heinrich M ü l l e r . Mein unmittelbarer Vorgesetzter war der Kriminalkommissar Willi Scheffler.

In unserem Referat beschäftigten wir uns mit dem Schutz- bzw. Sicherheitsdienst, Attentatsmeldungen, Überwachungen, Fahndungen und dergleichen.

Im Rahmen der Schutzdiensttätigkeit hatte ich die Aufgabe, die damaligen prominenten Persönlichkeiten auf ihren Reisen zu begleiten und zu schützen. So war ich z.B. auch mit H i t l e r , G ö r i n g , Rippentrop und anderen unterwegs. Auch ausländische Staatsoberhäupter hatten wir zu begleiten. Gelegentlich wurde ich auch zur Überwachung damaliger Staatsfeinde (Kommunisten) herangezogen.

Der Schutzdienst der vorerwähnten NS-Führer spielte sich jedoch in der Weise ab, dass die Angehörigen des Schutzdienstes bei den Reisen in einem bestimmten Sicherheitsabstand die Begleitung bildeten und in besonderen Fahrzeugen entweder vorweg oder hinterher fuhren. In die Nähere Umgebung der NS-Führer bin ich nie gekommen. Dafür war mein Dienstgrad viel zu gering. In Polen bin ich während meiner gesamten Tätigkeit nie gewesen.

Den früheren Amtschef Dr. B e s t kannte ich sicher vom Amt her. Ich habe ihn hin und wieder gesehen. Ich habe ihn auch einmal mit einem Fahrzeug zum Reiten nach Adlershof gefahren, daß war aber noch vor dem Kriege.

Dr. B e s t war meines Wissens recht wortkarg. Er hat nur sehr wenig gesprochen. Einen näheren persönlichen Kontakt habe ich nie zu ihm gehabt. Ich kann mir deshalb über seine innere nationalsozialistische Einstellung kein Urteil erlauben.

Die übrigen Angeeschuldigten B a a t z , Dr. D e u m l i n g , T h o m s e n und W i n t z e r kenne ich nicht einmal dem Namen nach.

Geschlossen: selbst
..... gelesen, genehmigt und
 unterschrieben
 gez.
(Filipiak) ESTa.

 gez.
 Ewald M a l a d e
(Böhme) KHM